

Arcada University of Applied Sciences

WS 2017/2018 – Fakultät 03 – Studiengang Maschinenbau (Bachelor)

Bewerbung

Das Bewerbungsprozedere für ein Erasmus+-Auslandssemester gestaltet sich im generellen als äußerst unkompliziert. Für mich gab es zwei Möglichkeiten die sich angeboten haben den Überblick über alles zu gewinnen. Zum einem kann man sich alle Informationen über Dokumente und Friste von der Hochschul Website holen (https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/eu/studium_im_ausland_eu.de.html) und diese dann selbstständig bearbeiten. Zum anderen kann man auch als erst Anlaufstelle das International Office kontaktieren. Dieses erklärt einem dann alle Dokumente, Abgabetermine und Reihenfolge der Abgabe. Dies beinhaltet zuerst drei Dokumente, welche online ausgefüllt werden müssen und dann zum Auslandsbeauftragten gebracht werden müssen. Dieser entscheidet dann, ob eine Nominierung stattfinden wird oder nicht. Danach müssen die Unterlagen dem International Office vorgelegt werden. Nach einiger Zeit (kann Wochen dauern) bekommt man eine Bestätigung (in den meisten Fällen), über den Erhalt eines Erasmusplatzes. Danach muss man sich online bei der Arcada bewerben. Dieses Prozedere gestaltet sich relativ einfach, da die Vorgehensweise Schritt für Schritt beschrieben wird. Sobald diese Bewerbung Vollständig abgeschlossen ist steht einem Auslandssemester so gut wie nichts mehr im Wege (i.d.R. nur formaler Schritt).

Nun empfiehlt es sich auch sich um die Anerkennung seiner zukünftig erbrachten Leistungen zu kümmern, da dies einiges an Zeit in Anspruch nehmen wird (man kann auch schon früher anfangen, wenn man sich wahrlich keinen Druck machen möchte). Ich habe über ein halbes Jahr im Voraus angefangen zwischen Prüfungskommission und Professoren hin und her zu laufen und kann deshalb nur empfehlen es so frühzeitig wie möglich zu erledigen.

Kurswahl

Die Kurswahl an der Arcada ist sehr einfach. Informationen über alle Kurse findet man auf der Homepage der Arcada University. Der Großteil der Kurse wird in Schwedisch angeboten, was auch die offizielle Unterrichtssprache der Arcada ist, aber es gibt auch ein reiches Angebot an Kursen in Englisch. Unter diesen kann man sich dann für seine bevorzugten Fächer entscheiden. Ich wählte zuerst Swedish for Beginners I, CAM, Finite Element Analysis, Surface Properties und Sustainable Engineering. Ich änderte jedoch meine Fächer fast komplett vor Ort in Helsinki, da ich dort noch zusätzliche Kurse gefunden habe, welche ein paar Monate vorher noch nicht verfügbar waren. Schlussendlich belegte ich die Fächer Solidmodelling, Polymer Chemistry, Strength of materials, Thermomechanical Properties und Sustainable Engineering.

Solidmodelling ist vergleichbar mit unserem CAD Kurs nur dass dort die Software SolidWorks verwendet wird und man am Ende einen kleinen Bericht mit Festigkeitsanalyse abgeben muss, welcher jedoch kein Problem darstellt. In Polymer Chemistry erhält man Informationen über die Herstellung und den Aufbau von verschiedensten Polymeren. Strength of Materials ist ein Mix aus Technische Mechanik I und II. Bei Thermomechanical properties lernt man etwas über das Verhalten von Polymeren unter Einfluss von Hitze (Glasübergangstemperatur, Schmelztemperatur etc.). Sustainable Engineering gibt einem einen Überblick über mehrere Bereiche zum nachhaltigen Engineeren und besteht Großteiles aus Exkursionen, welche zum Schluss jedoch zusammengefasst und ein großer Bericht erstellt werden muss, der ein wenig Zeit in Anspruch nehmen wird.

Jedoch ist der Aufwand für jedes Fach der betrieben werden muss um gute Noten zu erzielen nicht zu vergleichen mit den Standards an der HM. D.h. mit wenig Aufwand war es auch möglich sehr gute Noten zu erzielen und das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist wesentlich direkter und somit lassen sich fragen und Probleme auch schnell persönlich mit dem Professor klären.

Anreise

Die Anreise ist prinzipiell auf zwei Arten möglich. Zum einen mit dem eigenen Auto und Überfahrt mittels Fähre nach Helsinki oder zum anderen durch einfache Flüge. Die Anreise per Auto kann ich persönlich nicht empfehlen, da es teurer und zeitaufwendiger ist. Zusätzlich benötigte ich in meiner gesamten Zeit kein Auto in Helsinki. Deshalb buchte ich mir, nach Bestätigung meines Studienplatzes, Hin- und Rückflug von München nach Helsinki. Meine Kosten beliefen sich auf 250€, jedoch mit nur einem Gepäckstück (bis 23kg) inbegriffen.

In Helsinki angekommen wird man in der Regel von seinem Tutor am Flughafen abgeholt und zur Arcada gebracht. Dieser begleitet einen meist auch noch bis zum richtigen Apartment und steht einem mit ein wenig Rat und Tat zur Seite. Falls dein Tutor dich aber nicht abholen kann, hat Helsinki ein einfaches öffentliches Verkehrssystem. Es besteht Großteils aus Bussen und Straßenbahnen, besitzt aber auch eine Metrolinie und ein paar Züge, auch zwei die direkt vom Flughafen ins Stadtzentrum fahren. Von dort aus hat man die Wahl mit Bus oder Bahn zur Uni zu gelangen. Da der öffentliche Verkehr in Finnland jedoch meistens pünktlich ist sollte man sich nicht zu viel Zeit lassen.

Unterkunft

Mein Apartment befand sich im direkt neben der Universität im Wohnheim Majstranden I. Wie alle anderen Austauschstudenten wohnte ich in einer 3er-WG. Unser Apartment bestand aus einer sehr geräumigen Essküche welche super als Wohnzimmer und "Gemeinschaftsraum" diente. Zudem besaß jeder sein eigenes Zimmer und wir hatten ein

Bad mit Dusche und WC und außerdem eine zusätzliche externe Toilette. Diese Art von Apartment bekamen alle Austauschstudenten und fast alle wohnten im selben Gebäude oder direkt ein Gebäude weiter. Zudem wurde sehr viel Wert draufgelegt dass sich in jeder WG keine selben Nationen befinden. Ich persönlich hatte einen Niederländischen und einen Koreanischen Mitbewohner.

Als großes Plus der Apartments war das Einkaufszentrum mit 3 Supermärkten und sonstigen Shops, welches in nur einer Minute zu Fuß zu erreichen war. Außerdem grenzt die Wohnanlage direkt an eine sehr schöne Parkanlage mit Bucht, welche zu Spaziergängen, Picknicks und Joggen einlädt.

Freizeit

Freizeit ist hier ein großes Wort, denn davon hatten wir alle im Vergleich zu München extrem viel. Den Großteil davon verbrachten wir mit Sport, Relaxen, Reisen, gemeinsames Essen und Feiern! Vom Sport Angebot her gab es auch genügend Möglichkeiten etwas zu unternehmen. Zum Beispiel befand sich im angrenzenden Park ein Fußballplatz ein Basketball Feld und ein Beachvolleyball Court.

Was ich aber hervorheben möchte sind die vielen Reisen die wir durchgeführt haben, wofür Helsinki sich aber auch optimal als Ausgangspunkt anbietet. Wir reisten unter anderem nach Stockholm, Tages Ausflüge nach Turku und Tampere, einige Male nach Tallinn (günstiger Alkohol), St. Petersburg, Lappland und Iceland.

Die Reisen nach Lappland und Iceland kann ich jeden nur wärmstens ans Herz legen. Diese waren wahrlich eine der besten Reisen meines Lebens. Jedoch sollte man sich bewusst sein, dass man dafür einiges an Geld in die Hand nehmen muss. Sie sind jedoch jeden Cent wert! Für Lappland kann man sich entweder für einen von ESN durchgeführten Trip anmelden, bei dem man dann auch mit einigen anderen Studenten zusammen diese Reise durchführt (empfehlenswert) oder aber auch für eine Selbständige Durchführung entscheiden. Für Iceland sollte man sich am besten selbst darum kümmern und alles im Voraus gut durchplanen. Wir zum Beispiel flogen für eine Woche nach Iceland und mietet uns einen Mietwagen und fuhren mit diesem einmal komplett um die Insel. Und ich muss wahrlich sagen dies war eine unbeschreibliche Erfahrung. Nur zu empfehlen aber auch kostspielig.

Was jedoch auch noch betont werden muss, ist das Feiern. Denn davon hat man wahrlich nicht zu wenig. Normalerweise war man 3-4 Mal die Woche unterwegs (Club) oder auf WG-Partys eingeladen. Auf diesen Partys lernte man natürlich einige neue Leute kennen. Noch kurz zu erwähnen ist, dass das Nachtleben in Helsinki nicht mit dem in München zu vergleichen ist, wir aber trotzdem nicht enttäuscht wurden.

Kontakte

Die meisten Kontakte knüpfte man mit anderen Erasmusstudenten. Man verbrachte die meiste Zeit mit diesen zusammen und lernte so gut wie keine Finnen kennen. Das Vorurteil über die Verschlossenheit der Finnen möchte ich jetzt zwar nicht direkt unterstreichen, aber es befindet sich ein wahrer Kern dahinter. Jedoch kann man diese Barriere auch leicht überwinden, wenn man selbst den ersten Schritt macht, da die meisten jungen Finnen auch sehr offen sein können, wenn man sie erst mal kennen lernt.

Jedoch ist der Großteil der geknüpften Kontakte mit Austauschstudenten. Von diesen aber reichlich viele.

Fazit

Schlussendlich kann ich ein Auslandssemester nur jedem ans Herz legen. Es ist zwar wahrlich kein billiges unterfangen, vor allem in Finnland speziell Helsinki, aber es ist jeden Cent wert! Ich hatte dort eine wunderbare, spannende und aufregende Zeit.

Man sollte sich aber auf andere klimatische Umstände im vorherein gut einstellen. Denn diese sind mit Deutschland nicht wirklich zu vergleichen. Man sollte sich bewusst sein, dass es im Winter (januar-märz) auch gerne bis zu $-15-20^{\circ}\text{C}$ haben kann. Zudem weht häufig ein kalter Wind und die sonnenstunden am Tag belaufen sich auf ca. 4 stunden. Jedoch gewöhnt man sich schnell daran und ab Ende März werden die tage auch wieder länger sodass man im Mai auch mal 14-16 stunden Sonne hat.

Helsinki an sich ist zwar keine alte und große Stadt (bietet deshalb nicht viele Sehenswürdigkeiten), aber diesen Flair zu erleben, ist auch mal interessant. Ich persönlich schloss die Stadt schnell in mein Herz und sie wurde zu meiner neuen zweiten Heimat.

Alles n allem, kann ich als abschließendes Fazit nur empfehlen sich zeit zu nehmen um alles zu planen, Bewerbung zu schreiben und Fächer auszuwählen. Und danach einfach nur die Zeit im Ausland voll und ganz zu genießen!